

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal,
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inzerate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlicher Anzeiger.

N. 131.

Donnerstag, den 6. November

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Verhandlungen des so oft verschobenen Arnim'schen Prozesses sind auf den 5. Nov. festgesetzt. Herr v. Arnim wird den Beweis der Wahrheit antreten und zu diesem Behufe mehrere unserer höchstgestellten Staatsbeamten als Zeugen vorladen lassen. Seit lange ist man in Berlin nicht so gespannt auf einen Prozeß gewesen, wie die starke Nachfrage nach Billets zum Sitzungsfaale bekundet. — Der Kölnischen Zeitung wird aus Berlin geschrieben: „Was die Behauptung betrifft, Preußen werde den Zollverein kündigen, so muß ich bemerken, daß dieser Fall nur gegen diejenigen Staaten eintreten wird, welche sich nicht der preussisch-hannoverschen Zollvereinigung anschließen wollen. Wollte nämlich Preußen die Aufnahme Hannovers in den Zollverein nach den Bestimmungen des Vertrages vom 7. September d. J. beantragen, so würde selbstverständlich eine Ablehnung erfolgen, da Stimmeneinheit notwendig ist. Es bleibt also nichts übrig, als den umgekehrten Weg zu verfolgen und die rechtliche Befugniß der Kündigung bei den Staaten anzuwenden, welche sich gegen die neue Handelseinigung erklären.“ — Das Ministerium wird auch eine Erhöhung des Etats im Justizministerium beantragen.

Bayern. Das Gesamt-Staatsministerium wird auf Grund der erhobenen Gutachten den Fortbestand des Zollvereines bei der Krone bevorworten.

Württemberg. Die Stellvertretung im Heere, durch die Gesetzgebung der letzten Jahre mit Recht beseitigt, weil was dem Einen recht auch dem Andern billig ist und man nicht einsieht, warum dem Andern seine Gesundheit und sein Leben nicht ebenso lieb sein soll als dem Wohlhabenden, welcher sich vertreten lassen kann, ist am 31. Oktober durch Kammerbeschluß wieder eingeführt worden.

Baden. Drischäften, in denen von Einzelnen Versuche gemacht werden, Soldaten, auch wenn sie

beurlaubt sind, zur Pflichtvergessenheit zu verleiten, werden jetzt regelmäßig mit Exekutionskommandos belegt.

Frankfurt a. M. Hinsichtlich der bei Schluß des Jahres an die Bundesversammlung einzusendenden Berichte über den Stand des Bundesheeres wird gemeldet, daß dieselben korps- und divisionsweise erstattet werden.

Hessen-Kassel. Man erwartet mit großer Spannung nächstens dort die Aufhebung der gegenwärtig suspendirten Landesverfassung von 1831 und die Einführung eines neuen Staatsgrundgesetzes nach Hassenpflug'scher Schablone im Wege des Dekretes.

Oesterreich.

Der Kaiser wird erst zum 5. November aus Galizien in Wien zurückerwartet. — Unter anderen Gesetzen, welche der Kaiser nach der Rückkehr vollziehen soll, wird sich auch ein auf den adeligen Grundbesitz bezügliches befinden. — Im Lande Niederösterreich wird eine Grundsteuer von 16 % eingeführt werden. — Radetzky's Auftreten in der Lombardei beginnt die offiziellen Berichte über den Empfangszubel durch seine Maßregeln zu widerlegen. — Der Gemeinderath von Como, welcher sich weigerte den Kaiser zu begrüßen, ist aufgelöst worden. Der aufgelöste Gemeinderath war übrigens nicht von der Gemeinde gewählt, sondern zur Hälfte von der Regierung ernannt und zur Hälfte von Beamten gewählt.

Großbritannien und Irland.

Nicht minder glänzend wie in Southampton ist die Aufnahme und Bewirthung Rossuth's in London. Am 28. Oktober ward ihm in der Guildhall ein großes Fest gegeben, an welchem sich die größten Notabilitäten der Riesenstadt, mit Ausnahme des diplomatischen Korps, beteiligten. Am 29. Oktober hielt er seinen feierlichen Einzug in die City, indem er in offenem Wagen durch den Strand, Fleet-Street, Ludgate-Hill und Cheapside nach Guildhall fuhr. — In den letzten Tagen der Rossuth'skündgebungen zu London

machte sich der Unwille über das von Oesterreich inspizierte, Rossuth feindliche Journal „Times“ durch wiederholtes Verbrennen dieser Zeitung Luft.

D a n e m a r k.

Der Reichstag ist mit dem Ministerium sehr unzufrieden, weil über die ihm gemachte Vorlage der diplomatischen Verhandlungen in der schleswig-holsteinischen Frage mit dem Auslande keine öffentlichen Debatten stattfinden sollen, vielmehr die strengste Geheimhaltung gefordert ist. Eine Zeitung fordert deshalb geradezu die Verweigerung des Budgets.

L a u s i s s i s c h e s.

Görlitz, 4. November. (Personalmeldungen.) Der bisherige Hilfslehrer Fritsch zu Marklissa ward als zweiter Lehrer an der evangelischen Schule und als Kantor an der Kirche zu Marklissa bestätigt. — Dem Gießermeister Laube und dem Eiseler Rudholzner auf der Gräflich Einsiedel'schen Eisengießerei zu Lauchhammer ward das allgemeine Ehrenzeichen verliehen (in Lauchhammer ist bekanntlich das Königsberger Friedrich-Wilhelmsdenkmal gegossen).

E i n h e i m i s c h e s.

Görlitz, den 31. Oktober. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt: Herrtrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Schurich.

1) Die Dienstmagd Charlotte Heyper aus Geißsdorf ist der Verlassung ihres Dienstes vor Ablauf der Dienstzeit ohne gesetzmäßige Ursache angeklagt. Die Angeklagte ist seit dem 1. Oktober 1848 im Dienst bei dem Bauer Wieluf zu Langenan und nach eiblicher Aussage desselben beim Beginn jedes neuen Jahres stets auf das ganze Jahr gemiethet worden. Sie hat am 1. Juli c. den Dienst verlassen, indem zwar am 1. April Seitens des Vormundes eine Kündigung vorausging, welche aber von dem ic. Wieluf seiner mündlichen Aussage nach nicht angenommen ward, so daß der Miethkontrakt also einseitig gegen seinen ausdrücklichen Willen gelöst ist. Die Angeklagte hat keinen gesetzlichen Entschuldigungsgrund zu ihrem Benehmen nachweisen können; sie wurde daher des angeklagten Vergehens für schuldig erachtet, und nach § 168. zu 2 Thlr. Geldbuße, ev. 24 Stunden polizeilicher Gefängnißstrafe nebst den Kosten verurtheilt.

2) Der Bäcker Walter aus Katholisch-Hennersdorf, welcher eine unrichtige Waage aus hiesigen Markt mitgebracht, ist mittelst Mandat zu einer Geldstrafe von 5 Thlr. verurtheilt.

3) Der Einwohner und Maurer Karl Gottlob Hammer aus Kroitschendorf ist des unbefugten Kleinhandels mit Getränken beschuldigt. Da die vernommenen Zeugen nur bekunden, daß die verehel. Hammer ihnen Brantwein zum Genuß auf der Stelle verkauft hat, und nicht die Ueberzeugung gewonnen werden kann, daß Hammer einen Kleinhandel mit Getränk betrieben, oder daß seine Ehefrau mit seinem Vorwissen und seiner Einwilligung solchen geübt hat, erfolgte aus Mangel an Beweisen die Freisprechung.

4) Der Fleischergefell Friedrich Wilhelm Hiller von hier ist wegen Eintritts in einen mit Einfriedigung versehenen Garten, dessen Betreten durch eine Warnungstafel untersagt war, angeklagt. Durch den Gras- resp. mit einer Hecke

umschlossenen Wiesegarten des Stadtgärtner Schmidt hieselbst, geht ein Privatfahrweg des ic. Schmidt, dessen Mitbenutzung nur dem Wendschuh und einem andern Nachbar gestattet ist. Angeklagter ist schon früher auf diesem Wege betroffen und obwohl ihm damals das Betreten desselben untersagt ward, am 24. Sept. c. wieder auf diesem Wege gegangen. Da er die Angabe des ic. Schmidt, daß eine Warnungstafel das Betreten des Weges bei 10 Sgr. Strafe verbiete, nicht bestritten, liegt die Kontravention des § 347. No. 10. offen da. Er wurde daher des Vergehens für schuldig befunden, und nach § 335. zu 10 Sgr. Geldstrafe, ev. 24 Stunden Gefängniß nebst den Kosten verurtheilt.

5) Der Ausschänker Friedrich Traugott Lange hieselbst, ist der Pfandnahme eines Montirungsstückes von einem zum Dienststand gehörigen Gemeinen ohne schriftliche Erlaubniß des vorgelegten Kommandeurs angeklagt. Angeklagter hat geständig Mitte Sept. c., die Luchhofen des Jäger Felten in Verwahrung genommen, ist geständig des Tags darauf von dem ic. Felten ersucht worden, ihm bis zum Betrage von 15 Sgr., wie hoch Angeklagter selbst den Werth der Hosen Tags zuvor anerkannt, Kredit zu geben, hat den Kredit zugesagt und auch bis zu dem Betrage von 15 1/2 Sgr. gewährt. Dieses durch die Aussage des ic. Felten als richtig bestätigte Zugeständniß überführt den Angeklagten, mag er auch heute wiederholt die Ansicht aussprechen, daß er die Hosen nicht in Pfand gehabt, daß er die Hosen nicht bis zur Bezahlung der Schuld würde behalten haben. Da Angeklagter ferner zugiebt, daß er zu dem Geschäft eine schriftliche Erlaubniß des Kommandeurs nicht gehabt habe, hat er die Kontravention des § 349. No. 4. begangen, und wurde zu einer Geldstrafe von 2 Thlr., ev. 24 Stunden Gefängniß nebst den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 4. November. Die gestrigen Vorstellungen im Theater waren, da sie sich auf einem den Kräften der Gesellschaft entsprechenden Gebiete bewegten, höchst gelungen; sie fanden daher beim Publikum wohlverdiente Anerkennung und wiederholten, durch Aclamation und Hervorruuf sich kundgebenden Beifall. Herr Meaubert, welcher im 1. Stücke (Ein Bräutigam der seine Braut verheirathet) und im 3. Lustspiele (Die Zillerthaler in Erdmannsdorf) fast ganz gleiche Charaktere aufzufassen hatte, feierte besonders im ersten Stücke einen kleinen Triumph. Der junge leichtsinnige Poltron und Gef- gestiel so gut, daß er nach der Scene gerufen wurde. Aehnlich war das Verhältniß mit Fräulein Kowalsky im 1. und 3. Stücke, nur daß uns ihr Spiel in den Zillerthalern besser gefiel, als im 1. Stücke; denn der gute Eindruck ihres Spieles ward ziemlich aufgewogen durch die nicht wenig auffällige Haltung der jungen Dame bei der Dhmacht vor ihrer Entführung. Herr Werner, im 1. Stücke als würdiger Vater, im 3. Stücke als pffiffiger alter Gastwirth, gestiel allgemein. Ebenso Herr Echten als Silberfranzel im 3. Stücke, an dessen Schluffe Frau Echten mit Fräulein Rümman einen höchst netten und mit vielem Beifall aufgenommenen Steyrer Tanz zum Besten gaben. Das mittelste Lustspiel von Benedix: „Die Eiserschütigen“ gehört zu den Stücken, welchen wir manche Wiederholung versprechen können. Die Handlung ist lebhaft, die Charaktere gut und lebensvoll gezeichnet, die Darstellung und Besetzung völlig dem Inhalte ent-

sprechend. Die Ehepaare Palm (Herr Meaubert und Fräulein Kowalsky) und Weiß (Herr Rohde und Fräulein Ludwig) wurden am Schlusse gerufen.

Görlitz, 5. November. Die „Erzählungen der Königin von Navarra“ von Sciribé gehen zurück in jene denkwürdige Periode der Weltgeschichte, wo Franzosen und Spanier um den Besitz Italiens ein blutiges Würfelspiel spielten, in die wechselvollen ersten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts. König Franz I. von Frankreich, im Jahre 1525 in der Schlacht von Pavia, wo Georg Frundsberg's deutsche Landsknechte den späteren Ruf dieser Waffengattung begründeten, gefangen, ist nach Spanien geführt worden, weil Kaiser Karl V., die Treulosigkeit des französischen Königs kennend, ihn nicht ohne zuverlässige und verbürgte Bedingungen sofort seinem Lande zurückgeben will. Das ziemlich lange Stück versetzt uns an das spanische Hofsager Kaiser Karls V. (Herr Rohde), wo eben die Schwester des Königs Franz, Prinzessin Margarethe von Frankreich (Fräulein Ludwig), eingetroffen ist, um auf jede mögliche Weise die Befreiung ihres Bruders (Herr Keller) zu erwirken. Das Stück selbst macht im Französischen einen anderen Eindruck, als in der deutschen Uebersetzung, welche keineswegs besonders geschickt ausgeführt ist.

So stört z. B. den Eindruck bedeutend das oft vorkommende Wort: Madame, als offizielle Bezeichnung der Schwester des Königs, Prinzessin Margarethe. Der Uebersetzer mußte für diesen offiziellen Ausdruck, welcher in Deutschen zu sehr an das gewöhnliche Leben erinnert, einen anderen fürstlicheren wählen. Am Schlusse des 5. Actes erklärt der Kaiser seine baldige Vermählung mit Isabella v. Portugal (Fräulein Kowalsky), nicht minder seine Genehmigung zur Vermählung des Königs Franz mit Prinzessin Leonore. Denn die schlaue Prinzessin mußte dem Kaiser durch eine Erzählung abzuhalten, nach seinem Gefangenen zu sehen, während dessen die Trauung mit Leonore hinter des Kaisers Rücken vollzogen wird. Die wirksamste von allen Scenen war die im Gefängniß. In denselben mußte Herr Keller den König Franz mit ziemlichem Anstande darzustellen und ward mit Fräulein Ludwig gerufen.

Görlitz, 30. Oktober. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Plage waren: Weizen 1670, Roggen 2936, Gerste 1394, Hafer 896, Erbsen 38 Scheffel. In den Getreidegewölben u. d. d. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein. Der Verkehr war mittelmäßig. Größere Einkäufe wurden nach Böhmen und Sachsen gemacht.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Aug. Philipp Pfleffer, königl. Kreisgerichtsrathe allh., u. Frn. Auguste Sophie Karoline geb. Tausch, L., geb. d. 8. Sept., get. d. 27. Okt., Wilh. Marie Auguste Dorothea. — 2) Hrn. Carl Friedrich Herrn. Kienig, Stadthauptkassen-Buchhalter allh., u. Frn. Adele Marie Natalie geb. Detel, S., geb. d. 28. Sept., get. d. 28. Okt., Carl Philipp August. — 3) Hrn. Johann Gottl. Ulrich, Landsteuerassessor allh., u. Frn. Johanne Christiane Friederike geb. Matthäus, S., geb. d. 4. Okt., get. d. 31. Okt., Carl Emil. — 4) Johann Friedrich Dittmann, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Marie Leopoldine geb. Fern, L., geb. d. 14. Okt., get. d. 2. Nov., Joh. Ernestine. — 5) Carl Ernst Hepper, B. u. Maurer allh., u. Frn. Christ. Friederike geb. Weisbach, S., geb. d. 14. Okt., get. d. 2. Nov., Ernst Moriz. — 6) Hr. Friedrich Gustav Stripp, B. u. Lackirer allh., u. Frn. Auguste Amalie geb. Schäfer, L., geb. d. 16. Okt., get. d. 2. Nov., Marie Amalie. — 7) Johann Gottlieb Thieme, Maschinenschleifer allh., u. Frn. Johanne Amalie geb. Stühlfreher, S., geb. d. 20. Okt., get. d. 2. Nov., Ernst Gustav. — 8) Mix, Joh. Heger, B., Huf- u. Waffenschmied allh., u. Frn. Auguste Theresie geb. Thomä, S., geb. d. 20. Okt., get. d. 2. Nov., Paul Alwin. — 9) Hrn. Dswald Fridolin Hübel, B. u. Bildhauer allh., u. Frn. Neuate Mathilde geb. Wagner, L., geb. d. 21. Okt., get. d. 2. Nov., Flora. — 10) Friedr. Ernst Weisner, Bwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Wustmann, S., geb. d. 21. Okt., get. d. 2. Nov., Gustav Hermann. — 11) Joh. Gottlieb Schoppe, Kutscher allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Weisner, S., geb. d. 22. Okt., get. d. 2. Nov., Carl Gustav. — 12) Mstr. Carl Friedrich Hofseld, B. u. Handschuhmacher allh., u. Frn. Mathilde Theresie geb. Liebelt, Zwillingstöchter, todgeb. d. 26. Okt.

Getraut. 1) Carl Gustav Robert Schwarz genannt Seitz, Schuhmacher allh., u. Jgfr. Johanne Rahel Berndt

aus Markersdorf, gett. d. 26. Okt. in Markersdorf. — 2) Hr. Carl Moriz Julius Kadude, Lehrer u. Organist zu Gottesberg, u. Jgfr. Henriette Wilhelmine Blume, Hrn. Heinrich Blume's, gewes. königl. Hofopernsängers u. Ritters des rothen Adlerordens vierter Klasse allh., adoptirte L., gett. d. 29. Okt. — 3) Traugott Heinrich Sander, Zimmerges. allh., u. Fr. Johanne Karol. Mathilde verehel. gewes. Pohl geb. Lesmann allh., gett. d. 3. Nov. — 4) Mstr. Carl Robert Knothe, B. u. Tuchfabrikant allh., u. Joh. Emilie Deichstler, Friedrich Wilhelm Deichstler's, Tuchmacherges. allh., ehel. jüngste L., gett. d. 3. Nov. — Katholische Gemeinde: Hr. Joseph August Schindorf, Oberjäger in der 2. Compagnie des königl. 5. Jägerbataill. allh., u. Johanna Henriette Probst, Carl August Probst's, Schuhmachers zu Weissenberg, nachgel. ehel. L.

Gestorben. 1) Jgfr. Wilhelmine Bertha Blachmann, Hrn. Immanuel Wilhelm Blachmann's, B. u. Spinnfabrik-Besitzers allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Salin, L., gest. d. 29. Okt., alt 14 J. 4 M. 7 T. — 2) Hrn. Dr. Ernst Ludwig Wilhelm Filsch's, Oberlehrers an der höheren Bürgerschule allh., u. Frn. Mathilde Concordia Emilie geb. Glotte, L., Martha Louise Antonie, gest. d. 28. Okt., alt 4 M. 2 T. — 3) Hrn. Johann Gottlieb Krauß's, Lehrers an der Nikolai-Volkschule allh., u. Frn. Laura Natalie Pauline geb. Göbel, S., Guard Reinhold, gest. d. 27. Okt., alt 21 T. — 4) Johann Gottfried Scheufers, Bwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Gäbler, S., Gustav Rudolph, gest. d. 29. Okt., alt 19 T. — 5) Emanuel August Walter's, Schuhmacherges. allh., u. Frn. Friederike Amalie geb. Helm, L., Anna Karol. Charl., gest. d. 28. Okt., alt 1 M. 25 T. — 6) Jgfr. Amalie Jul. Büttner, weibl. Hrn. Johann Christian Büttner's, Lehrers an der Neiß-Viertelschule allh., u. weibl. Frn. Marie Elisabeth geb. Eugemann, L., gest. d. 31. Okt., alt 69 J. 9 M. 7 T.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[6266] Die Lieferung des für das 1. Halbjahr 1852 zur Straßen-Beleuchtung und für die polizeiantlichen Institute erforderlichen Rüb- und Hansöls soll, jedes für sich, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an die Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffiniertes Rüböl und Hansöl mit der Aufschrift:

„Submission für die Del-Lieferung“

spätestens bis zum 21. November c. auf unserer Kanzlei abzugeben, wofolbst auch die Kontrakt-Bedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 31. Oktober 1851.

Der Magistrat.

[6315] Der zeitweilig eingestellt gewesene Verkauf des Reissigs im Bürgerwalde auf Nieder-Bielauer Revier zum Preise von 1 Thlr. 8 Sgr. pro Schock durch den Revierförster Puttrich wird von nun an fortgesetzt, und dies hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 3. November 1851.

Der Magistrat.

[6314] Indem wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Subscriptionslisten zur Unterzeichnung freiwilliger monatlicher Armenbeiträge für das Jahr 1852 noch im Laufe dieses Monats circuliren werden, ersuchen wir die hochachtbare Einwohnerschaft, ihre Beiträge in diese Listen gefälligst zu verzeichnen.

Der von der Armen-Direktion veröffentlichte Jahresbericht, auf den wir hiermit Bezug nehmen, enthält eine ausführliche Schilderung des vorhandenen Bedürfnisses, und wir dürfen mit Recht erwarten, daß besonders Diejenigen, denen ihre Verhältnisse die Betheiligung mit einem reichlicheren Beitrage gestatten, diese Veranlassung zur Mildthätigkeit nicht werden vorüber gehen lassen, zumal ihnen die gewissenhafteste Verwendung ihrer Spenden verbürgt ist.

Görlitz, den 4. November 1851.

Der Magistrat.

[6279]

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit auf den Straßen während der Winterszeit werden nachstehende polizeiliche Vorschriften in Erinnerung gebracht:

- 1) Jeder Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter muß längs des Hauses bei eintretender Glätte mit Sand, Asche oder Sägespänen streuen, das in den Gerinnigen entstandene Eis aufhacken und beseitigen, auch den frischgefallenen Schnee von der StraÙe, soweit er dieselbe durch Kehren rein zu halten verbunden ist, wegkehren. Säumige Hausbesitzer haben zu gewärtigen, daß dies von Polizeiwegen auf ihre Kosten bewirkt werden wird.
- 2) Niemand darf Wasser oder andere Flüssigkeiten vor die Thüre oder sonst auf das Pflaster ausgießen, bei Vermeidung von 10 Sgr. StraÙe.
- 3) Schnee und Eis von den Dächern oder aus den Fenstern auf die StraÙe zu werfen, ist bei 5 Thlr. StraÙe verboten.
- 4) Des schnellen Fahrens auf Straßen, Brücken, öffentlichen Plätzen hat sich Jeder zur Vermeidung von 5—10 Thlr. StraÙe zu enthalten. Bei gleicher StraÙe soll sich Niemand unterfangen, bei eingebrochener Finsterniß mit Schlitten ohne Schellen zu fahren.
- 5) Das Schleisefahren auf den zum Ab- und Zugange des Publikums bestimmten Straßen und Plätzen ist gänzlich verboten, und sind Eltern, Lehrherren und Erzieher dafür verantwortlich, daß ihre Kinder, Lehrlinge und Zöglinge diesem Verbote nicht entgegenhandeln.
- 6) Durch die Vorschrift des § 171. Tit. 20. Theil 2. des Allgemeinen Landrechts ist die Unterlassung des Gebrauchs von Schellen-Geläuten beim Schlittensfahren zur Nachtzeit mit einer Geldstrafe von 5—10 Thlr., oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe bedroht. Zur Vorbeugung der mehrfach auch bei Tage durch das Schlittensfahren ohne Geläute entstandenen Unglücksfälle finden wir uns veranlaßt, in Folge der durch die Verfügung des Königlichen Ministeriums des Innern und der Polizei vom 12. September 1840 ertheilten Bemächtigung, hierdurch zu verordnen:
Beim Schlittensfahren hat Jeder künftig auch bei Tage, in den Städten und auf den Landstraßen, sich des Geläutes zu bedienen. Das Letztere muß wenigstens in einer, jedem angespannten Zugthiere angehängten, beim Fahren deutlich wahrnehmbaren Klingel bestehen. Wer beim Schlittensfahren in Städten oder auf öffentlichen Landstraßen ohne Geläute sich betreffen läßt, hat dadurch eine Polizeistrafe von 10 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe verwickelt.

Ebenso wird wiederholt die Warnung ertheilt, auf den Straßen mit langen Schlittenpeitschen nicht zu knallen. Kontravenienten haben eine Strafe von Einem Thaler und die Konfiskation der Peitsche zu gewärtigen. Die Strafe wird in polizeilichem Wege jedesmal gegen den betreffenden Schlittensführer festgesetzt.

Görlitz, den 4. November 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[6275] Daß am 8. (achten) d. M. auf Lichtenberger und Lauterbacher Revier eine Quantität Waldfreu in einzelnen Haufen meistbietend, gegen baare Zahlung, verkauft werden soll, wird hierdurch bekannt gemacht. Der Verkauf beginnt Vormittags 9 Uhr auf Lichtenberger Revier an der Laubaner Chaussee.

Görlitz, den 3. November 1851.

Die städtische Forst-Deputation.

[6290] Die im Monat September und Oktober c. mit Mannschaften von den die hiesige Garnison bildenden Truppentheilen belegt gewesenem Hausbestzer hiesiger Stadt werden hiermit aufgefodert, die dafür ihnen zukommenden Naturalservis-Entschädigungsgelder

den 7., 8. und 10. d. Mts.

in den Vormittagsstunden im Servisamts-Lokale abzuholen.

Die Säumigen haben zu erwarten, daß mit den ihnen zufallenden Entschädigungsgeldern auf ihre Kosten nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Görlitz, den 5. November 1851.

Das Servisamt.

[6269]

Bekanntmachung.

Die bei uns kassirten Akten, im Ganzen ungefähr 25 Zentner, sollen in Partien von $\frac{1}{4}$ bis 1 Centner in dem am 22. November c., Vorm. 11 Uhr, vor dem Herrn Salarien-Kassen-Kontroleur Schade hier in unserem Parteien-Zimmer anstehenden Termine verkauft werden, wozu wir Kauf-lustige einladen.

Rothenburg, den 29. Oktober 1851.

Königliches Kreis-Gericht.

[6271] Dinstag, den 11. November, Nachmittags um 2 Uhr, soll der Nachlaß des verstorbenen Ortsrichters Pfeiffer zu Klein-Neundorf meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Zu dem Nachlaß gehören unter Anderem eine Kuh, mehrere Musikinstrumente, ein Kühwagen, Ackergeräthe, ein Bienenstock, Kleidungsstücke und sonstige Geräthschaften.

Die Ortsgerichte.

[6289] Auktion. Montag, den 10. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. verschied. Möbels, wobei 6 Mahagony-Rohrstühle, 1 Marquise mit Zubehör, Tische, Kleidungsstücke, wobei 1 grauer Tuch-Mantel, lackirte und Blechwaaren, Leuchter, Hausrath, — gegen 12 Uhr 1 Stockflinte und der Mannskirchenstand in der Kirche zu St. Petri und Pauli sub Part. I. Lit. O. o. No. 5., welchen Kaufliebhaber sich vorher ansehen wollen, meistbietend verkauft werden. Sonnabend von 2–3 Uhr werden Sachen angenommen.

Gürthser, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6291] Die heute Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Marie, geborene von Eydorff, von einem gesunden Knaben, zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Görlitz, den 4. November 1851.

Julius Giffler.

[6267]

Emma Seiffert,
Friedrich Lehmann

empfehlen sich als Verlobte.

Liegnitz und Biesnitz, den 2. November 1851.

[6178] 200 Thlr. Kapital liegen gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist zu erfragen Reißstraße No. 327.

[6287] 200 Thlr. liegen auf gute ländliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Nachweis ertheilt der Kommissionsagent Salm, Breitestraße No. 122.

[6310] Ohne Einmischung eines Dritten sind gegen pupillarische Sicherheit zweimal 500 Thlr. auszuleihen. Darauf Reflektirende wollen ihre desfallsigen Anträge versiegelt, unter der Chiffre: No. IV., in der Exped. d. Bl. abgeben.

[6273]

Vieh = Auktion.

Auf hiesigem Rittergute sollen kommenden Dienstag, den 11. November a. c.,



12 Stück im besten Stande befindliche Kühe,
2 Stück Kalben, 1 1/2 Jahr alt, und
1 3/4-jähriger Bull=Dahse,



von holländischer Race, auf das Meistbietende, gegen gleich baare Bezahlung in gangbaren Münzsorten, verkauft werden und wollen sich Kauflustige an obengenanntem Tage, Vormittags um 10 Uhr, zu welcher Zeit die Auktion beginnen soll, auf hiesigem Rittergutshofe einfinden.

Alt-Hörnig bei Zittau, den 4. November 1851.

Pache, Verwalter.

Echten Marasquino,
engl. Mires=Pickles,
franzöf. eingelegte Früchte in
Gläsern,
feinste franz. Estragon=Essige,
Cayenne=Pfeffer,
Krackmandeln à la dame et à
la princesse,
Para=Nüsse,

ostind. kandirten Ingwer,
Chow=Chow,
Anchovis, [6242]
Trauben=Rosinen,
Karoliner Reis in bester Waare,
neue Smyrnaer Feigen,
Hamburger Rauchfleisch,
Chester Käse

und andere Gegenstände empfing soeben und empfiehlt billigt
die Delikatesen- u. Weinhandlung v. M. F. Herden.

Silberne
Medaille
1843.

[5792] Die rühmlichst bekannten **Brust-Tabletten** (Pâte pecto-
rale) des Apothekers **Georgé** in Epinal (Vogesen), ein bewährtes Linderungs-
Mittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrhs ic, sind in
Schachteln zu 8 Sgr. zu haben bei

Goldene
Medaille
1845.

Wilh. Stock in Görlitz, obere Meißstraße No. 352.

[6286]

Zwei gute Stuben-Defen sind billig zu verkaufen Schwarzegasse No. 11.

[6312]

Alle Arten Böhmische Bettfedern sind stets billig zu haben obere Langestraße No. 175a.

[6299]

Ein Arbeitspferd steht zu verkaufen in No. 1089. in der Kahle.

[6301] Eine große Partie fertige, in verschiedenen Größen gut und dauerhaft gearbeitete **Tuchschuhe** von **Franz Anders** sind Jakobsstraße No. 853b., eine Treppe hoch, billig zu verkaufen. Desgleichen auch ebendasselbst ein **Spiellasten** welcher 6 schöne Stückchen zum Lernen der Kanarienvogel spielt, eine **Guitarre** und ein ganz neues schwarzlackirtes **Säbelfoppel** mit Patron- und Zündhütchentasche (neuester Art).

[5907]

Gas = Mether

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Fr. Schuster** in Berlin, welcher nicht raucht und sich durch seine ruhige, hellleuchtende Flamme auszeichnet, empfiehlt in Originalflaschen und auch ausgenogen

Julius Ciffler.

[6270]

Die zweite Sendung

von dem in kurzer Zeit so beliebt gewordenen

echten holl. Kanaster

empfang

August Westphal,

Brüderstraße No. 138.

[6295]

Eine Rolle steht billig zum Verkauf vor dem Meißthor No. 790.

[6272] Durch neue Zusendung erhielt ich eine bedeutende Auswahl französischer

Operngucker

in den mannigfachsten Formen und empfehle dieselben von bester Güte zu sehr soliden Preisen.

Julius Täschner am Schwibbogen.

[6277] Eine große Auswahl Fleischergürte, nach den neuesten Modells und Mustern gut gearbeitet, verkaufe ich, um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Theurich, Riernermeister am Demianiplatz.

[6328] Neue schottische und holländische Vollheringe empfang in vorzüglicher Güte und empfiehlt billigt
die Delikateffen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[6075] **Hatting's galvano-electrische Binde,**
oder: **Electro-magnetischer Apparat zur Radikalheilung aller rheumatischen Uebel.**

Das Exemplar nebst Gebrauchsanweisung kostet 1 Thlr. 15 Sgr., kleinere Binden, die sich außerdem noch besonders

beim Zahnen der Kinder

vorzüglich bewähren, das Exemplar 1 Thlr.

Zur Verhütung von Täuschungen mache ich ein geehrtes Publikum besonders darauf aufmerksam, daß die Binde, in einer länglichen dunkelfarbigen Schachtel verwahrt, mit meiner Etiquette auf blauem Papier und beigedrucktem Namenszuge, sowie mit rother Kreuzschnur und meinem Siegel versehen ist. Nur allein echt zu beziehen von dem Erfinder und dessen Depots

Baptist Hatting,

Electro-Magnetiker in Koblenz,

in Görlitz bei

Theodor Wisch, Langestraße No. 210a.

Die Atteste über erfolgte Heilungen liegen in den betreffenden Depots zur gefälligen Einsicht offen.

[6321]

Landwein-Verkauf.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von heute ab in meiner Wohnung in der Reißstraße No. 328. einen Landwein-Ausschank eröffne. Der betreffende Wein wird nach preussischen Quartern und in Flaschen, 49ger Weißwein zu 5 Sgr., 48ger Weißwein zu 7 Sgr. und 48ger Rothwein zu 10 Sgr. verkauft. Bei Abnahme größerer Quantitäten gewähre ich einen annehmbaren Rabatt. Um geneigte Abnahme bittet

Görlitz, den 6. November 1851.

V. Jelinsky.

[6322] - Billige Hechte von allen Größen, Stettiner Aale, fette Karpfen, große Barsche, Schleien und Krebse empfiehlt

V. Jelinsky, Fischhändlerin.

[6323]

Ein schönes braunes Pferd,

zum Reiten und Fahren zu verwenden, steht zu verkaufen. Näheres im Komptoir der Tabakfabrik von **Heinrich Hecker** auf der **Jakobsstraße.**

[6328] Die zweite Sendung wirklich frischen astrach. Caviar empfang und empfiehlt billigt

die Delikateffen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[6319] Meinen geehrten Kunden in Görlitz und der Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Band- und Spitzenlager in den neuesten Dessins auf's Reichhaltigste sortirt, sowie auch die so gesuchten schwarzen Wollspitzen und Mode-Chenille mir zugelegt habe. Um gefällige Abnahme bittend, empfiehlt sich
verwittw. C. Rutsch, am Schwibbogen No. 66.

[5873] Marinirte Stralsunder Brat-Seringe und Sardellen-Seringe hat erhalten und empfiehlt
Julius Ciffler.



[6221] Die
Sonnen- und Regen-
schirm-Fabrik
von Hermann Steffelbauer,



Langeläuben No. 1.
empfiehlt die neuesten und geschmackvollsten
Regenschirme.

Sonnenschirme, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

[6293] Eine vollständige Ladeneinrichtung mit Ladentisch, zu einem Material-Geschäfte, ist außer ordentlich billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[6294] Ein **Rapp-Wallach**, 10 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, stark und thätig, zum Reiten und Fahren zu gebrauchen, ohne Fehler, steht zum Verkauf. Zu erfragen in dem Hause des Herrn Maler Hagemeister alhier, eine Treppe hoch.

[6281] **Kartoffeln** sind zu verkaufen in „Leontinenhof“ bei Görlitz.

[6307] **Krystallirte Soda** zum Waschen, in ganzen Pfunden à Pfund 1½ Egr., bei
Th. Röver.

[6308] **Echte holländische Seringe, Brabanter Sardellen**
empfiehlt in vorzüglicher Qualität billigt
Th. Röver.

[6327] Von heute (Donnerstag) bis Sonnabend ist frisches **Rohtwild** bei mir zu haben. Preis: Bratwild pro Pfund 4 Egr., Kochwild pro Pfund 1 Egr. 9 Pf.
Preier, Wildhändler im „Weißen Roß“.

[6296] Ein **Handrollwagen**, noch in gutem Stande, wird zu kaufen gesucht von
C. D. Bretschneider, Lackirer, Demianiplatz No. 452.

[6325] **Leere Weinsflaschen** werden gekauft Reißstrassen- und Hainwald-Ceke No. 328. bei
Jelinsky.

[6285] **Altes Zinn** wird gekauft von **J. C. Emisch, Krischelgasse No. 52, im Hinterhause.**

[6303] Die **Häuslernahrung No. 12** in Ober-Leschwitz ist aus freier Hand zu verkaufen.

[6283] Mehrere im hiesigen Stadttheater zurückgelassene Gegenstände können von den Eigenthümern gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei dem **Kastellan Lehmann** daselbst abgeholt werden.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 131. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 6. November 1851.

[6238]

Gasthofs-Verpachtung.

Ein an der Breslauer Chaussee, zwischen Görlitz und Bunzlau, sehr frequent gelegener Gasthof mit 84 Morgen Ländereien ist vom 1. Januar k. J. ab anderweitig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[6252]

Lichtbilder

auf Papier und Silberplatten werden täglich, bei jeder Witterung, in meinem Glashaufe aufgenommen.

M. Ackermann, Photograph.

Atelier: Rosengasse im Hause des Herrn Seidenfärbereibesizers Dalchow.

Probefelder stehen zur gefälligen Ansicht in den Schaufenstern bei Herrn August Westphal, Brüderstraße, und bei Herrn Joseph Berliner, Obermarkt.

[6274] Hierdurch erlaube ich mir meine Leihbibliothek dem lesenden Publikum in Schönberg und der Umgegend bestens zu empfehlen.

M. Wallroth, Buchbindermeister in Schönberg.

[6298] Während der Biesnitzer Kirmes werden die Omnibus der Herren Lehmann, Augustin und Gleisberg zur gefälligen Benutzung am Frauenthore aufgestellt sein.

Schander.

[6218] Für die Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban sind Beiträge zu entrichten.

Joh. Springer, Kollektant.

[6219] Diejenigen, welche gesonnen sind, der Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban beizutreten, werden ersucht, sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Joh. Springer, Nonnengasse No. 816.

[6249] Ein Kommiss, welcher sich besonders als Detaillist qualifizirt, findet sofort ein dauerndes Engagement. Näheres in der Exped. d. Bl.

Spazier in Kavals F un nysaeg in nqrrig W ueren G te

Stoff, Unter-Steinmer.

Selbberg, den 7. November 1851.

Die 1/2 Soole No. 53113. Lit. b. n. c. zur 4. Klasse 104. Korrekte sind dem rechtmäßigen Eigenthümer abzugeben, und es sind bereits die Vorkehrungen getroffen, daß diese bei der Rückgabe der entsprechenden Gegenstände erhalten und nachher bei der Rückgabe der Soole hierher gebracht werden.

Notizen

[7099]

[6317] Auf der Chaussee von Leopoldshain bis Görlitz ist am 3. d. M. Abends ein Radereifen verloren worden, um dessen Rückgabe der ehrliche Finder gegen ein angemessenes Douceur Boggasse No. 608. ersucht wird.

[6282] In meinem Laden ist ein Schirm stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten.

Webermeister Röder.

[6313] Eine Stube mit Kabinet, mit oder ohne Möbels, ist sofort zu vermieten, sowie eine Messing-Schiebe-Lampe zu verkaufen. Näheres bei Friederike Günther, Reißstraße No. 328.

[6280] Hellegasse No. 235. ist eine Stube nebst Kammer und Zubehör zu Neujahr zu beziehen.

[6330] Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten. Näheres Südgasse No. 244.

[6067] Eine Hausflur mit Schränken zum Feilhalten ist am Heringsmarkt billig zu vermieten. Näheres ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

[6029] Das Verkaufslokal im Gasthaus zum „Preussischen Hof“ ist anderweit zu vermietthen und baldigt zu beziehen. Näheres bei dem Eigenthümer.

[6278] Eine Stube mit Kammer ist an ein paar ruhige kinderlose Leute zu vermietthen und alsbald zu beziehen Neißstraße No. 328. **T e l i n s k i.**

[6276] No. 407. am Weberthor ist eine möblirte Stube zu vermietthen und gleich zu beziehen.

[6311] Eine kleine Parterre-Stube mit Möbels ist gleich zu beziehen obere Langestraße 175a.

[6288] Jüdenring No. 183. ist eine freundlich möblirte Stube sofort zu vermietthen.

Sonntag, den 9. November, früh 1/2 10 Uhr, Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde.

D e r V o r s t a n d.

[6253] Der hierortige Königin-Elisabeth-Zweig-Verein wird in den Tagen des 20. und 22. Novembers eine Verloosung weiblicher Arbeiten veranstalten, wovon die Einnahme zu milden Gaben, welche am 29. d. M., als am Jahrestage der silbernen Jubelhochzeitfeier des königlichen Herrscherpaars, vertheilt werden sollen, bestimmt ist.

Indem wir das Publikum aller Stände zu gütiger Betheiligung einladen, bemerken wir, daß Loose, à drei Silbergroschen, beim Herrn Gemeinderath Müller und Herrn Kaufmann Temler zu haben sind.

Milde Spenden zur Auspielung werden dankbarlichst entgegengenommen.

Görlitz, den 3. November 1851.

D e r V o r s t a n d d e s E l i s a b e t h - V e r e i n s.

Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 6. Nov.: Müller und Schulke. Posse mit Gesang. Vorher: Familienzwist und Frieden. Lustspiel in 1 Akt von Buttliz. Zum Schluß: Der schwarze Peter. Schwank.

Freitag: Der Freiherr von Strikow sucht's Forle. Schwank mit Gesang in 1 Akt von Wages. Vorher; Die Liebe im Eckhause. Lustspiel in 2 Akten von Tenelli.

Sonntag: Doktor Faust's Hauskätzchen, oder: Die Räuberherberge im Walde. Posse mit Gesang in 4 Akten von Hopp.

Montag: Victorine. Großes Schauspiel in 5 Akten von Scribe.

Joseph Keller.

[6309] Da künftigen Dienstag, den 11. d. M., das Martins-Fest fällt, so wird Sonntag, den 9., Nachmittags von 3 Uhr ab, ein Kegelschieben um Martins-Hörner abgehalten. Dazu ladet ergebenst ein **Altmann in der „goldenen Sonne.“**



[6306] Künftigen Sonnabend ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein.

D o n n e r.



[6292] Freitag, den 7. Nov., ladet zum Gänsebraten ergebenst ein **N. verw. Knitter.**

[6326]

Einladung zum Karpfenschieben.



Nächsten Sonnabend wird auf meiner Regalbahn um Karpfen geschoben, wozu ich ergebenst einlade. Auch sind Sonntag frische Käsekäulchen bei mir zu haben. **Seld.**

[6268] Künftigen Sonntag und Montag, den 9. und 10. November, wird bei Unterzeichnetem das **Kirmesfest** gefeiert werden. (Sonnabend zuvor sind warme Kuchen zu haben.) Für vollstimmige Tanzmusik, gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet

Schander in Groß-Biesnitz.

[6316] Sonntag, den 9. Nov., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ciffler im Kronprinz.**

[6305] **Ergebenste Einladung.** Künftigen Sonntag und Montag, den 9. und 10. d. M., wird bei Unterzeichnetem die Kirmes gefeiert. Für gute Speisen und Getränke, sowie für eine Auswahl verschiedener Kuchen wird bestens gesorgt sein. Sonnabend vorher lade ich zum warmen Kuchen ergebenst ein.
 Groß-Biesnitz, den 5. November 1851. **Donner.**

[6320] Sonnabend ladet zu warmen Kuchen, sowie Sonntag, Montag und Dienstag zur Kirmes ergebenst ein und wird für warmes Essen und gute Getränke bestens sorgen
Thomas in Rauschwalde.

Einladung zur Kirmes im „Deutschen Hause.“

Kommenden Sonntag, Montag und Dienstag wird bei mir die Kirmes gefeiert, sowie auch Sonnabend vorher warmer Kuchen, Enten- und Gänsebraten und junge Hühner zu haben sein werden. Für warme und kalte Speisen und Getränke wird auch die übrigen Tage bestens gesorgt sein.

[6300] **August Heider in Rauschwalde.**

Einladung zum Kirmesfest im „Deutschen Hause.“

Vorkommende neue Tänze sind: Der 15. Oktober, Walzer; Kirmesfräusch, Schottisch; der Niedertanz, Walzer, und Bruder den müssen wir tanzen, Schottisch von G. Lange. Es ladet zu diesem Tanzvergnügen auf kommenden Sonntag, Montag und Dienstag ganz ergebenst ein

[6302] **Lange, Musikdirigent.**

[6297] Sonntag, den 9. Nov., wird im Gerichtskretscham zu Groß-Biesnitz das Kirmesfest gefeiert, wobei mit jungem Gänsebraten und verschiedenen Sorten Kuchen aufgewartet werden und dazu freundlichst eingeladen wird.

[6318] Kommenden Sonntag und Montag wird bei Unterzeichnetem das Kirmesfest gefeiert, wobei Sonntag bei starkbesetztem Orchester Tanzmusik, und Montag, von 6 Uhr ab, vom städtischen Musikcorps großes Konzert stattfinden wird, dessen Näheres die Anschlagzetteln besagen. Für guten Enten-, Gänse-, jungen Hühner- und Wildbraten, kalte und warme Getränke wird bestens Sorge tragen
G. Strohbach.

[6284] Kommenden Sonntag und Montag wird im Wilhelmsbade die Konsulsdorfer Kirmes gefeiert, wozu freundlichst einladet

Anfang 5 Uhr.

F. Scholz.

Ohrenleidenden aller Art

weist sichere Hilfe nach

ein Auszug des jüngst in Aelter Auflage erschienenen Schriftchens:

Taubheit ist heilbar!

In Görlitz vorrätig in Gustav Köhler's Buchhandlung.

Nur
 2 Sgr.

[5887]

[6324] **Sonntag, den 9. Nov., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
Hensel.

Berliner Börse vom 4. November 1851 (amtlich).

Wechsel-Course vom 4. Nov.			Preuss. Courant.		Eisenbahn-Actien vom 4. Nov.			Preuss. Courant.		
			Brief.	Geld.		Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.	
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	143	Aachen-Düsseldorfer	4	—	—	—	
dito	250 Fl.	2 Mt.	—	142 ¹ / ₂	Bergisch-Märkische	—	—	—	—	
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	150 ⁷ / ₈	150 ⁵ / ₈	dito Prioritäts-	5	—	100 ³ / ₄	—	
dito	300 Mk.	2 Mt.	150	149 ³ / ₄	Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	—	108 ¹ / ₂	—	
London	4 Lst.	3 Mt.	6 23 ¹ / ₈	6 22 ⁷ / ₈	dito Prioritäts-	4	—	—	—	
Paris	300 Fr.	2 Mt.	80 ¹ / ₂	80 ¹ / ₂	Berlin-Hamburger	—	—	98 ¹ / ₂	—	
Wien im 20 Fl. Fuss	450 Fl.	2 Mt.	80 ⁷ / ₈	80 ⁵ / ₈	dito Prioritäts-	4 ¹ / ₂	—	—	—	
Augsburg	450 Fl.	2 Mt.	—	101 ³ / ₄	dito ditto II. Em.	4 ¹ / ₂	—	—	—	
Breslau	400 Thlr.	2 Mt.	—	99 ¹ / ₄	Berl.-Potsd.-Magd.	—	—	74 ¹ / ₄	—	
Leipzig in Courant	400 Thlr.	8 Tage.	—	99 ² / ₅	dito Prior.-Oblig.	4	96 ¹ / ₂	—	—	
im 14 Thlr. Fuss	400 Thlr.	2 Mt.	—	99 ¹ / ₆	dito ditto	5	101 ³ / ₄	—	—	
Frankfurt a.M. süd-	400 Fl.	2 Mt.	—	56 18	dito ditto Lit. D.	5	—	99 ³ / ₄	—	
deutsche Währ.	400 Fl.	2 Mt.	—	56 18	Berlin-Stettiner	—	—	118 ³ / ₄	—	
Petersburg	400 SRbl.	3 Woch.	—	105 ⁵ / ₈	dito Prior.-Oblig.	5	103	—	—	
Fonds-Course vom 4. Nov.										
		Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.					
Preuss. Freiw. Anleihe	5	102 ⁷ / ₈	102 ³ / ₈	—	—					
dito St.-Anleihe von 1850	4 ¹ / ₂	—	102 ⁵ / ₈	—	—					
Staats-Schuld-Scheine	3 ¹ / ₂	88 ⁵ / ₈	88 ¹ / ₈	—	—					
Oder-Deich-Bau-Obligat.	4 ¹ / ₂	—	—	—	—					
Seeh.-Prämien-Sch. à St. 50	—	120 ³ / ₄	—	—	—					
Kur- u. Neumark. Schuldversch.	3 ¹ / ₂	—	—	—	—					
Berliner Stadt-Obligationen.	5	—	103	—	—					
dito ditto	3 ¹ / ₂	—	—	—	—					
Westpreuss. Pfandbriefe	3 ¹ / ₂	93 ¹ / ₂	—	—	—					
Grossh. Posensche ditto	4	103 ³ / ₈	—	—	—					
dito ditto	3 ¹ / ₂	—	93 ⁵ / ₈	—	—					
Ostpreussische ditto	3 ¹ / ₂	—	—	—	—					
Pommersche ditto	3 ¹ / ₂	96 ⁷ / ₈	96 ³ / ₈	—	—					
Kur- u. Neumark. ditto	3 ¹ / ₂	97 ³ / ₈	97 ³ / ₈	—	—					
Schlesische ditto	3 ¹ / ₂	—	—	—	—					
ditto v. Staat garant. Lit. B.	3 ¹ / ₂	—	—	—	—					
Preuss. Rentenbriefe	4	—	99 ¹ / ₄	—	—					
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	—	95 ¹ / ₄	—	—					
Friedrichsd'or.	—	13 ⁷ / ₁₂	13 ¹ / ₁₂	—	—					
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 ⁵ / ₈	9 ¹ / ₃	—	—					
Disconto	—	—	—	—	—					
Cassen-Vereins-Bankactien	4	—	—	—	—					

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.
		Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.
Bunzlau.	den 3. Novbr.	2 18 9	2 12 6	2 2 6	1 27 6	1 20 —	1 16 3	1 — —	27 6
Glogau.	den 3. "	2 10 —	2 6 3	1 27 6	1 22 6	1 20 —	1 16 3	1 — —	27 6
Sagan.	den 1. "	2 16 3	2 10 —	2 3 9	2 — —	1 25 —	1 21 3	1 5 —	1 1 3
Grünberg.	den 3. "	2 10 —	2 6 —	2 1 6	1 28 —	1 17 —	1 15 —	1 2 —	1 — —
Strlig.	den 30. Oktbr.	2 20 —	2 15 —	2 3 9	1 28 9	1 22 6	1 17 6	1 — —	25 —
Bautzen.	den 1. Novbr.	5 12 6	5 — —	4 10 —	4 — —	3 10 —	3 — —	1 25 —	1 20 —